

Bulletin 5. Wiener Klimarat

27. und 28. September 2022

Die Sitzungen des 5. Wiener Klimarats folgten dem weiterentwickelten und bereits im Frühjahr erfolgreich getesteten Ablauf, der den Mitgliedern des *Sounding Board Gesellschaft* (SBG) noch mehr Beteiligung an der Erarbeitung von inhaltlichen Empfehlungen ermöglicht. Zum Auftakt der Sitzungen tagten alle drei Boards des Klimarats gemeinsam. In fünf parallelen Gruppendiskussionen wurden zu einer Reihe von Themen Empfehlungen an die Wiener Stadtregerung oder an andere wesentliche Entscheidungsträger*innen diskutiert. Auf Basis dieser Empfehlungen wurden am nächsten Tag im Treffen des *Advisory Board Wissenschaft* (ABW) mit dem *Sounding Board Stadt Wien* (SBW) die Inhalte verdichtet und zum Abschluss vom *Advisory Board* an den Bürgermeister und den Klimastadtrat kommuniziert.

Dienstag, 27. September

Wiener Klimarat Vollsitzung

Die Mitglieder aller drei Boards des Wiener Klimarats trafen zusammen. Klimastadtrat Czernohorszky begrüßte und berichtete von einigen klimarelevanten Höhenpunkten seit dem vierten Klimarat im Mai 2022: Die Empfehlungen des Klimarats aufgreifend werde seit Sommer 2022 eine stadtweite Klima-Informationskampagne geführt; die Klimateams würden sich aktuell mit rund tausend, durch Bürger*innen eingebrachter klimarelevanter Ideen beschäftigen. Weiters arbeite die Stadt aktuell an einem „Raus aus Gas“-Umsetzungsprogramm, das nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges noch mehr an Bedeutung gewonnen habe. Nach einem erneuten Dank an die nach Abschluss ihres Turnus ausgeschiedenen vier Mitglieder des *Advisory Boards Wissenschaft*, hieß er die Neuen in der Runde, Dragana Damjanovic, Keywan Riahi, Katharina Rogenhofer und Margit Schratzenstaller sowie die neuen Mitglieder im *Sounding Board Stadt Wien*, Christoph Maschek, Finanzdirektor und Leiter der Abteilung Finanzwesen sowie Michael Kienesberger, Leiter der Abteilung Umweltschutz, herzlich willkommen.



Abbildung 1 und 2: Präsentation von Neuigkeiten beim Treffen aller drei Boards des Wiener Klimarats © UIV

Im Anschluss berichteten Andreas Januskovec und Sylvia Berndorfer von der Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten, über den Stand der Umsetzung von Empfehlungen aus der letzten Sitzung des Klimarats: Unter dem Titel „Wiener Wärme und Kälte 2040“ arbeite die Stadt aktuell an einem Konzept für den schrittweisen Umstieg von Gas- und Ölheizungen in Bestandsgebäuden bis 2040 zu Fernwärme, Wärmepumpen und anderen erneuerbaren Heizformen. Außerdem wurde in

den letzten Monaten ein Geschäftsgruppen- und unternehmensübergreifendes Programm zur Elektromobilität aufgesetzt. Die Klimabereichsleitung präsentiert auch kurz den aktuellen Stand bzw. Überlegungen zur „Treibhausgas-Budgetierung“, mit der die Umsetzung der Maßnahmen und Instrumente des Wiener Klimafahrplans gesteuert und gemonitort werden soll.

Bernd Vogl, Leiter der Energieplanungsabteilung, gab ein Update zu den „Wiener Klimateams“, die in den drei Testbezirken (5., 11., 16.) bereits gestartet haben und aktuell insgesamt 1.100 eingelangte Ideen von Bürger*innen auswerten. In Summe werden Bürger*innen in sechs Bezirken für zwei Pilotjahre städtische Maßnahmen in Höhe von 13 Millionen Euro anregen können.

Clemens Horak, interimistischer Leiter der Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung, berichtete über das in der Testphase befindliche Supergrätzl in Wien Favoriten. Seit Juni 2022 wird auf Basis von räumlichen Interventionen (u.a. künstlerisch-farbliche Bodenmarkierungen, Fleiluftausstellungen etc.) eine neue Gestaltung des Straßenraums getestet. Eine Verstärkung des Projektes sowie eine dauerhafte bauliche Adaptierung sind geplant.

Anschließend verteilten sich die Mitglieder des Klimarats auf Kleingruppen, um folgende Themen vertiefend zu diskutieren: 1. Wiens Strategie für ein Raus aus Gas- und Ölheizungen bis 2040, 2. Zukunft E-Mobilität, 3. Welche Sofortmaßnahmen helfen uns kurzfristig im Klimaschutz, 4. Fachkräftemangel in klimarelevanten Berufen und 5. Soziale Herausforderungen in Folge des Ukraine-Kriegs: Wie lösen wir sie? Die Ergebnisse (nachstehend eine Auswahl) wurden zum Abschluss der Sitzung im Plenum präsentiert.

- Die Energiewende stellt hohe Anforderungen an den Arbeitsmarkt. Es gelte nun vor allem Klima-relevante Lehrberufe zu attraktivieren. Maßnahmen dazu sollten allen voran auch gemeinsam mit jungen Leuten diskutiert und erarbeitet werden.
- Das bereits in Erarbeitung befindliche Wiener Programm „Raus aus Gas“ verlange nun einen entsprechenden, politischen Willen zur Umsetzung. Es gelte nebst den Heizungsumstellungen auch thermische Sanierungen räumlich-koordiniert und mit entsprechender monetärer Unterstützung zu forcieren.
- Das Umsetzungsprogramm Elektromobilität sei von immenser Bedeutung und solle Themen wie Verortung von Ladeinfrastruktur, Ladeleistung, Finanzierung aber auch die notwendigen ordnungspolitischen Instrumente etc. klären.
- Um kurzfristige Energieeinsparungen (Gaskrise) und kurzfristige Treibhausgaseinsparungen zu erzielen soll eine Energiesparkampagne im eigenen, städtischen Wirkungsbereich umgesetzt werden. Diese könne auch als Vorbild für Bürger*innen wirken. Aus vielen Gründen brauche es aber in mehreren Bereichen auch ordnungspolitische Maßnahmen
- Sämtliche Subventionen und Förderungen sollten einem Check auf ihre Klima- und Sozialverträglichkeit unterzogen werden.



Abb. 3 bis 5: Arbeitsgruppen erarbeiten gemeinsame Empfehlungen beim Treffen der drei Boards des Wiener Klimarats © UIV

Mittwoch, 28. September

Advisory Board Wissenschaft & Sounding Board Stadt Wien

Am Vormittag trafen die Mitglieder des ABW und des SBW im Dachsaal der Wiener Urania zusammen. Hauptaugenmerk der Sitzung galt der Diskussion und Schärfung der am Vortag erarbeiteten Empfehlungen aus den themenspezifischen Kleingruppendiskussionen. Eingangs wurden die Mitglieder des Advisory Boards Wissenschaft dazu eingeladen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren bzw. in die Diskussion einzubringen. Zahlreiche Themen wurden dabei angeschnitten und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert:

- Überlegungen im Zusammenhang mit einem Klimaschutzgesetz für Wien.
- THG-Budgetierungsprozess („Klimabudget“). Zu diesem Thema wurde seitens des Advisory Boards Wissenschaft Interesse an einer Fortführung des Austausches auch im Vorfeld der nächsten Klimaratsitzung im Mai 2023 angemeldet.
- Stellenwert von Digitalisierung und Datenverfügbarkeit für die Mobilitätswende.
- Einbindung von Bürger*innen in (welche?) Prozesse und Bedeutung von Partizipation.
- Relevante EU-Rahmenbedingungen, z.B. Taxonomie-Verordnung.
- Arbeitsmarktsituation und notwendige Arbeitskraftkapazitäten zur Erreichung der PV-Ausbauziele bis 2030 sowie zur Umstellung von über 400.000 Gasheizungen bis 2040 in Wien.



Abb. 6 und 7: Arbeitsmeeting Stadt © UIV

Austausch mit Wiens Spitzenpolitik

Mitglieder des *Advisory Boards Wissenschaft*, unter Vorsitz von Simon Tschannett, trafen sich abschließend mit Bürgermeister Michael Ludwig und Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky (Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr war kurzfristig verhindert). Mitglieder des ABW zeigten sich anerkennend über die von Bürgermeister Ludwig aufgezählten Fortschritte im Bereich Governance und magistratsinterne Aktivitäten seit dem letzten Treffen.

Die Mitglieder des Advisory Boards berichteten ihrerseits von den Empfehlungen aus den Kleingruppendiskussionen am Vortag und von ihren eigenen Einschätzungen zu einer Reihe von Themen, die im Austausch mit den Regierungsmitgliedern zur Sprache kamen.



Abb. 8: Treffen des Advisory Board Wissenschaft mit Bürgermeister Michael Ludwig und Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky im Roten Salon
© Rainer Hauswirth / Stadt Wien